

Wien überrascht: Besseres Budget trotz Krisen und Warnungen!

Wien erzielt 2024 positive Haushaltsentwicklung trotz Herausforderungen. Fokus auf soziale Ausgaben, Bildung und Gesundheit.



Wien, Österreich - Die Stadt Wien hat im Doppelbudget 2024/25 besser als erwartet abgeschnitten. Nach Angaben der Rathaus-Aussendung wurde der budgetierte Abgang um rund 500 Millionen Euro reduziert. Trotz einer herausfordernden wirtschaftlichen Lage, geprägt von Rezession und Hochwasser im Vorjahr, konnte die Gemeinde die Neuverschuldung geringer ausfallen lassen. Die Finanzschulden belaufen sich aktuell auf 11,9 Milliarden Euro, während das Vermögen der Stadt mit 37,8 Milliarden Euro zu Buche schlägt. Rücklagen wurden in Höhe von 1,4 Milliarden Euro gebildet.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 19,9 Milliarden Euro ausgezahlt, wobei die Ausgabenverteilung klare Schwerpunkte auf soziale

Belange, Gesundheit, Bildung, Kinderbetreuung und den öffentlichen Verkehr legt. So flossen 3,3 Milliarden Euro in den sozialen Bereich, 3,1 Milliarden Euro in das Gesundheitswesen, 2,6 Milliarden Euro in Bildung, 1,2 Milliarden Euro in die Kinderbetreuung und 1,2 Milliarden Euro in die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs. Dennoch macht der frühere Finanzstadtrat Peter Hanke deutlich, dass ein höheres Defizit für das Jahr 2025 ansteht, das von 2,3 Milliarden Euro auf 3,8 Milliarden Euro revidiert wurde.

Haushaltskonsolidierung als zentrale Herausforderung

Angesichts der sich abzeichnenden finanziellen Herausforderungen wird die Notwendigkeit einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung betont. Diese umfasst Maßnahmen zur Verringerung von Haushaltsdefiziten und Schulden im öffentlichen Sektor, um einen Haushaltsausgleich zu erreichen. Als Ziele der Haushaltskonsolidierung gelten nicht nur die Stabilität der Finanzen, sondern auch die Schaffung finanzieller Flexibilität für gegenwärtige und zukünftige Generationen. Die Erreichung dieser Ziele könnte durch Einnahme- und ausgabenbezogene Maßnahmen erfolgen, zu denen Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen zählen könnten. Der Fokus liegt dabei auf der Effizienzsteigerung und Optimierung staatlicher Einnahmequellen.

Mit den Einnahmeverluste, die viele Kommunen im Zuge der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage erleiden, ist es unabdingbar, dass Maßnahmen zur Sicherstellung der kommunalen Leistungsfähigkeit getroffen werden. Wie die Erfahrungen anderer Gemeinden zeigen **Haufe**, erfordert die Haushaltskonsolidierung eine klare Gesamtstrategie. Haussanierungsmaßnahmen könnten hier eine wirksame Lösung darstellen, um langfristige finanzielle Stabilität zu erlangen.

Zukünftige Schritte und Debatten im

Gemeinderat

Bislang wurden die genauen Einsparungsmaßnahmen nicht kommuniziert, was die Unsicherheit über die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt erhöht. Ein wichtiger Schritt wird die baldige Debatte im Gemeinderat über den Rechnungsabschluss 2024 sein, deren Termin jedoch noch offen bleibt. Üblicherweise findet diese Debatte Ende Juni statt, die konstituierende Sitzung des Gemeinderats hat jedoch noch kein festgelegtes Datum.

Die Stadt Wien steht also vor der Herausforderung, ihre Ausgaben im Sinne einer erfolgreichen Haushaltskonsolidierung zu priorisieren und gleichzeitig die Lebensqualität ihrer Bürger zu sichern. Die ethische Verantwortung gegenüber künftigen Generationen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen erfordern ein umsichtiges Handeln, um eine tragbare öffentliche Schuldenlast zu gewährleisten.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.kleinezeitung.at • wirtschaftsvision.de • www.haufe.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at